Unser Selm

Das Stadtmagazin

Ausgabe November 2026





VORWORT

Bürgermeister Heinz-Georg Mors

Liebe Selmerinnen und Selmer,
liebe Leserinnen und Leser,

wenn die Tage kürzer werden und in unserer Stadt die ersten Lichter auf die Adventszeit einstimmen, beginnt für viele eine ganz besondere Zeit des Jahres. Auch in Selm dürfen wir uns wieder auf Begegnungen, Gespräche und gemeinsame Stunden freuen. Der bevorstehende Adventsmarkt bietet dafür eine wunderbare Gelegenheit – und ich freue mich darauf, dort viele bekannte und neue Gesichter zu treffen.

Doch während sich das Jahr langsam seinem Ende nähert, bewegt sich in unserer Stadt noch einiges. In dieser Ausgabe von „Unser Selm“ berichten wir deshalb über zahlreiche Neuigkeiten und Projekte aus der Verwaltung.

Ein sichtbares Zeichen für Veränderung ist der Beginn der Abrissarbeiten an den Häusern an der Kreisstraße. Damit wird ein weiterer Schritt bei einer Entwicklung vollzogen, die das Stadtbild an dieser Stelle nachhaltig verändern wird.

Positive Erfahrungen gibt es auch aus Bork: Das Durchfahrtverbot für den Ortskern hat sich bewährt. Die neue Regelung zeigt, dass Veränderungen manchmal etwas Gewöhnung brauchen, aber einen spürbaren Beitrag zur Entlastung eines Ortskerns leisten können.

Besonders am Herzen liegen mir unsere Wochenmärkte in Selm und Bork. Sie sind weit mehr als Orte für den Einkauf. Hier trifft man Nachbarn, kommt miteinander ins Gespräch und unterstützt Händlerinnen und Händler aus der Region. Deshalb hat sich die Verwaltung mit Nachdruck dafür eingesetzt, die Wochenmärkte zu stärken und Angebote zu erhalten.

Diese Arbeit trägt Früchte: Auf dem Selmer Wochenmarkt gibt es wieder regelmäßig ein Marktcafé, das den Marktbesuch noch stärker zu einem Treffpunkt macht. Und auch für den Wochenmarkt in Bork gibt es eine erfreuliche Nachricht: Der Fleischereiwagen bleibt erhalten. Gerade in Zeiten, in denen der klassische Wochenmarkt vielerorts unter Druck steht, sind solche Erfolge alles andere als selbstverständlich.

Sie zeigen zugleich, was erreicht werden kann, wenn Verwaltung, Marktbeschicker und Bürgerschaft gemeinsam an einem Strang ziehen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und viele schöne Begegnungen auf unseren Märkten, beim Adventsmarkt und überall in unserer Stadt. Genießen Sie die kommenden Wochen und nehmen Sie sich Zeit für Familie, Freunde und die Menschen, die Ihnen wichtig sind.

Für die bevorstehende Adventszeit wünsche ich Ihnen und Ihren Familien besinnliche und friedvolle Tage, ein schönes Weihnachtsfest und für das neue Jahr vor allem Gesundheit, Zuversicht und einen guten Start.

ERNEUTER LICHTERGLANZ RUND UM DIE FRIEDENSKIRCHE



Die Friedenskirche wird auch zum Adventsmarkt 2026 in Lichterglanz erstrahlen. Vom 27. bis 29. November findet der Markt in diesem Jahr statt.

Der Duft von winterlichen Spezialitäten wird bald wieder durch die Altstadt ziehen und vor der Friedenskirche eine große geschmückte Tanne leuchten. Vom 27. bis 29. November lädt der Adventsmarkt in der Altstadt wieder zum Bummeln, Staunen und Genießen ein. Mehr als 50 Ausstellerinnen und Aussteller – die meisten aus Selm – sind dabei.

Zum Auftakt wird es erneut ein klassisches Konzert in der Friedenskirche geben. Um 18 Uhr werden die ausgebildeten Opernsänger Elena Hajfiz und Nazar Maidanskyi die besondere Akustik in der Friedenskirche mit ihrem Gesang erfüllen.

An den weiteren Tagen spielt die Musik ebenfalls eine besondere Rolle. Am Samstag ab 15 Uhr und am Sonntag ab 13.30 Uhr zeigen die Selmer Chöre bei ihren Adventskonzerten in der Friedenskirche die ganze Vielfalt der heimischen Chorszene.

Der Nikolaus, gestellt vom Lionsclub Selm Freiherr vom Stein, wird ebenfalls wieder auf dem Adventsmarkt vorbeischauen. Am Sonntag bietet Westenergie zudem einen Bastelstand und das beliebte Experimentiermobil an. Am verkaufsoffenen Sonntag beteiligen sich zudem die Händler der Altstadt mit besonderen Angeboten.

Ninja Nachwuchs dabei

Erstmals beim Adventsmarkt dabei ist in diesem Jahr der Verein Ninja Nachwuchs. Dieser fördert den beliebten Ninja Warrior Sport für Kinder und Jugendliche durch Trainings, Wettbewerbe und Veranstaltungen. Auf dem Adventsmarkt steht die einzigartige Ninja-Drehleiter für kleine Ninja-Herausforderungen bereit, und das Team bietet einige Geschenkideen und Leckereien an.

Geöffnet ist der Markt am Freitag von 18 bis 22 Uhr, Samstag von 15 bis 22 Uhr und Sonntag von 13 bis 18 Uhr. Während dieser Zeiten bleibt der gesamte Festbereich aus Sicherheitsgründen für den Straßenverkehr gesperrt.

Unterstützt wird der Adventsmarkt von den Sponsoren Stadtwerken Selm, Westenergie und den Apotheken Brüning. Damit ist alles angerichtet für drei Tage, an denen in der Altstadt vor allem eines im Mittelpunkt steht: gemeinsam in Selm die Adventszeit zu beginnen.

WENN KLEINE GESTEN GROSSE FREUDE SCHENKEN



Die Wunschbaum-Aktion von FoKuS Selm kehrt in diesem Jahr auf den Adventsmarkt zurück.

FoKuS Selm lädt vom 27. bis 29. November zu drei Tagen voller Weihnachtsfreude, besonderer Begegnungen und liebevoller Überraschungen an seinen Stand beim Adventsmarkt ein. Das städtische Team ist an allen Tagen mit einem abwechslungsreichen Programm vertreten und sorgt für zauberhafte Momente.

Eine besondere Herzensangelegenheit ist erneut der Wunschbaum für Seniorinnen und Senioren. Bereits im vergangenen Jahr zeigte die überwältigende Resonanz, wie viel Herzlichkeit in Selm steckt: Mehr als 250 Wunschsterne fanden Menschen, die älteren Mitbürgern eine Freude bereiteten. Gemeinsam mit der Caritas Lünen-Werne-Selm möchte FoKuS Selm diese wunderbare Aktion fortsetzen.

Start am 17. November

Ab dem 17. November können Wunschsterne ausgewählt werden. Auch während des Adventsmarktes steht der Wunschbaum bereit. Die liebevoll verpackten Geschenke können bis zum 10. Dezember im Bürgerhaus Selm abgegeben werden. Denn manchmal sind es gerade die kleinen Gesten, die große Freude schenken und Menschen das Gefühl geben, gesehen und wertgeschätzt zu werden. Neben der Wunschbaum-Aktion ist FoKuS mit einem attraktiven Programm vor Ort.

Freitag, 27. November

18 Uhr: Eröffnung Wunschbaumaktion

18 bis 22 Uhr: „Noch Keln Weihnachtsfoto?“ Interaktive Weihnachts-Fotobox der VHS. Fotos machen, staunen und mitnehmen!

Samstag, 28. November

Die beliebten Weihnachtselfen von FoKuS Selm verzaubern die Besucher.

19 bis 21.30 Uhr: „Marianne, die Tanne“ – ein liebenswerter Walking Act mit Gedichten, Charme und Weihnachtszauber.

Sonntag, 29. November

13 bis 18 Uhr: Die Bibliothek im FoKuS lädt zum kreativen Mitmachen ein: An der Wunsch-Wand ist Platz für Ideen, Anregungen und Herzenswünsche. Bei einer Bastelaktion können Lesezeichen und weitere Überraschungen für Groß und Klein gestaltet werden.

TOLLE STIMMEN IN KLANGVOLLER KULISSE



Die Ludgerispatzen unter der Leitung von Birgit Köpping gehören wie in den Vorjahren zum Musikprogramm in der Friedenskirche.

Von einem besonderen Auftaktkonzert am Freitagabend bis zu Chören, Nachwuchsmusikern und Ensembles am Sonntag: Beim Adventsmarkt wird die Friedenskirche drei Tage lang zu einem besonderen Ort für Musik.

Draußen Lichter, Düfte und das lebendige Treiben des Adventsmarktes, drinnen Musik und ein Moment zum Innehalten: Die Friedenskirche bietet einen reizvollen Kontrast zum Trubel rundherum. An allen drei Veranstaltungstagen erwartet die Besucher hier ein abwechslungsreiches Programm.

Der musikalische Startschuss fällt am Freitag, 27. November. Um 18 Uhr eröffnen Elena Hajfiz und Nazar Maidanskyi das Wochenende mit einem Auftaktkonzert. Damit beginnt der Adventsmarkt musikalisch in einem Raum, der für Konzerte seinen Reiz entfaltet.

Denn die Friedenskirche bringt etwas mit, das sich kaum auf einen Programmzettel schreiben lässt: Atmosphäre. Zugleich sorgt die besondere Akustik dafür, dass Stimmen und Instrumente den Raum füllen und noch einen Moment nachklingen können.

Am Samstag, 28. November, übernehmen von 15 bis 16 Uhr die Ludgerispatzen. Anschließend bringen die Marching Kids des Spielmannszugs Selm von 16 bis 17 Uhr ihren eigenen musikalischen Akzent in das Programm. Von 17 bis 18 Uhr gestaltet die Liederbrücke den Abschluss des Tages. Am Sonntag, 29. November, beginnt das Programm um 13.30 Uhr mit den Adventsklängen der Musikschule Selm. Um 15 Uhr folgen erneut die Ludgerispatzen. Ab 15.45 Uhr wird außerdem der Nikolaus der Lions Selm erwartet.

Von 16 bis 17 Uhr ist der Chor der Evangeliums Christen Baptisten zu hören, bevor Good Vibes von 17 bis 18 Uhr das musikalische Finale des Adventsmarkt-Wochenendes in der Friedenskirche gestaltet.

Wer über den Adventsmarkt schlendert, sollte deshalb ruhig etwas Zeit für einen Abstecher in die Kirche einplanen. Denn zwischen Budenzauber und vorweihnachtlichem Trubel entsteht hier eine ganz eigene Adventsstimmung. So entsteht ein Programm, das unterschiedliche Generationen und musikalische Stilrichtungen zusammenbringt – und zugleich zeigt, wie vielfältig die Selmer Musikszene ist.

Dank gilt der Firma Westenergie, die in diesem Jahr der Sponsor für das Musikprogramm in der Kirche ist.


www.volksbankwirfuerhier.de
Jetzt gemeinsam Herzensprojekte in unserer Region realisieren
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.
So funktioniert´s auf
www.volksbankwirfuerhier.de
Als Verein: Einfach registrieren, Herzensprojekt einreichen und Spenden sammeln.
Als Unterstützer: Lieblingsprojekt auswählen und unkompliziert direkt an den Wunschverein spenden.
Volksbank Selm-Bork eG
Volksbank Altlünen

VORLESEN, EINTAUCHEN UND ENTDECKEN

Einmal in eine fantasievolle Welt eintauchen, spannende Geschichten erleben, gemeinsam lachen oder selbst aktiv werden: In der Bibliothek im FoKuS Selm steht das Vorlesen regelmäßig im Mittelpunkt. Das kostenlose Vorleseangebot richtet sich an alle Kinder ab vier Jahren und verbindet Geschichten mit unterschiedlichen Erlebnissen. Immer mittwochs finden zwei Vorlesezeiten statt: um 16 und 16.30 Uhr. Auch an den Samstagen, an denen die BiB mit Personal geöffnet ist, gibt es um 10.30 Uhr ein Vorleseangebot.

Möglich wird das regelmäßige Angebot vor allem durch das Engagement eines Teams von rund 20 ehrenamtlichen Vorlesern. Für die Leitung der Stadtbibliothek, Julia Katthöfer, ist diese Unterstützung etwas ganz Besonderes. „Ich war nach unserer ersten Informationsveranstaltung im Sommer überwältigt von der großen Zahl an Menschen, die sich ehrenamtlich in unserer Bibliothek einbringen und Kindern ihre Freude an Geschichten vermitteln möchten“, so Julia Katthöfer. Besonders beeindruckend sei dabei die Vielfalt der Gruppe: „Von einer jungen Schülerin über Mütter und einen Papa mit Kleinkind, Frauen, deren Kinder gerade aus dem Haus sind, bis hin zu Rentnerinnen und Rentnern – ganz unterschiedliche Menschen möchten ihre Zeit und ihre Begeisterung für Bücher einbringen. Genau diese Vielfalt macht unser Vorleseteam so besonders.“

Wie eine Vorlesestunde gestaltet wird, entscheiden die Vorleser selbst. Und so gleicht kein Angebot dem anderen. Mal steht das klassische Vorleseerlebnis im Mittelpunkt, bei dem es einfach darum geht, gemeinsam einer Geschichte zu lauschen. Mal wird es interaktiver: wenn sich beispielweise ein Tier in der Geschichte bewegt, sind auch die Kinder eingeladen, selbst in Bewegung zu kommen. Nach einer Geschichte kann auch schon einmal eine kleine Maleinheit folgen, bei der die Kinder das Gehörte kreativ aufgreifen.



Damit wird das Vorlesen zu mehr als dem gemeinsamen Zuhören. Die Kinder können Geschichten mit allen Sinnen erleben, ihrer Fantasie freien Lauf lassen und gleichzeitig ganz selbstverständlich Freude an Büchern und Sprache entwickeln.

Taschenlampenabend

Das ehrenamtliche Vorleseteam ist längst nicht nur bei den regulären Vorleseangeboten im Einsatz. Auch bei besonderen Veranstaltungen der Bibliothek bringen sich die Vorleser tatkräftig ein. Ein Beispiel war der „Leselicht-Taschenlampenabend“ am 31. Oktober. Dort wurden unter anderem Geschichten wie „Das kleine Gespenst“ vorgelesen. Anschließend konnten kleine und große Besucher selbst mit ihren Taschenlampen auf Entdeckungstour gehen und die Bibliothek im Dunkeln erkunden. So entstehen aus Büchern und Geschichten besondere Erlebnisse, die noch lange in Erinnerung bleiben.

Auch das AWo-Familienzentrum Konfetti nutzt das Angebot der Stadtbibliothek inzwischen regelmäßig. Alle vier Wochen kommt eine Gruppe in die Bibliothek. Neben dem gemeinsamen Stöbern und Entdecken der Kinderbibliothek gehört immer ein kostenloses Vorleseangebot zum Besuch.



Vorlesen in der Bibliothek im FoKuS: Für alle Kinder ab 4 Jahren kostenlos. Mittwochs 16 und 16.30 Uhr, samstags 10.30 Uhr, wenn die Bibliothek mit Personal geöffnet hat. Anmeldung: bibliothek@stadt-selm.de



Landrat Mario Löhr, Bürgermeister Heinz-Georg Mors, die beiden Vorstände der UKBS Martin Kolander und Stefan Heitkemper sowie weitere Beteiligte freuen sich, dass der Abriss der Häuser nun gestartet ist.



Viele Gäste waren gekommen, um sich den Start der Abrissarbeiten Ende September anzuschauen.



Stück für Stück fallen die Häuser.



So könnte die künftige Bebauung an der Kreisstraße aussehen. Grafik: UKBS

EIN NEUES KAPITEL FÜR DIE KREISSTRASSE



Bürgermeister Heinz-Georg Mors riss persönlich die erste Wand ein. Der Abbruch der leer stehenden Häuser auf der Kreisstraße schreitet nun voran.

Manchmal braucht es nur den kräftigen Griff einer Baggerschaufel, damit Veränderung plötzlich sichtbar wird. An der Kreisstraße ist genau das passiert. Wo lange acht Häuser das Straßenbild bestimmten, fallen nun die Mauern. Und damit beginnt ein neues Kapitel für einen Bereich, über dessen Zukunft in Selm schon seit Jahren gesprochen wird.

Den symbolischen Auftakt ließ sich Bürgermeister Heinz-Georg Mors nicht nehmen. Bei einer kleinen Abrissparty stieg er selbst in den Bagger und brachte die erste Wand eines ehemaligen Schlachtraums zu Fall. Offenbar mit Freude an der ungewohnten Aufgabe – denn bei einer Wand blieb es nicht. Schon am nächsten Morgen setzte das Abbruchunternehmen die Arbeit fort.

Für Passantinnen und Passanten ist damit erstmals deutlich zu erkennen, was zuvor vor allem hinter den Kulissen passiert war. Denn bevor ein Bagger Mauern einreißen kann, ist einiges zu erledigen. Leitungen wurden getrennt, die Gebäude ausgeräumt und notwendige Schadstoffsanierungen vorgenommen. Arbeiten, von denen im Alltag auf der Kreisstraße wenig zu sehen war.

70 neue Wohneinheiten

Der Abriss ist deshalb mehr als das Verschwinden alter Gebäude. Er macht den Weg frei für ein neues Wohnquartier. Rund 70 Wohneinheiten sollen auf dem Gelände entstehen. Entwickelt wird das Vorhaben von der Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft (UKBS). Rund 60 Prozent der Wohnungen sollen nach den bisherigen Planungen öffentlich gefördert werden.

Bis die ersten neuen Häuser wachsen, wird allerdings noch etwas Zeit vergehen. Förderanträge müssen gestellt und bewilligt werden, bevor die nächsten großen Schritte folgen können. Gerade angesichts deutlich gestiegener Baukosten spielt die Förderung eine wichtige Rolle.

Noch bestimmen Bagger, Staub und Schutt das Bild. Doch mit jedem Stück Mauer, das verschwindet, wird ein wenig mehr Platz für das geschaffen, was hier künftig entstehen soll. Aus einem lange diskutierten Projekt wird Schritt für Schritt ein sichtbarer Wandel – und aus acht alten Häusern schließlich Raum für ein neues Stück Selm.

Bansenhaus eröffnet

Über 200 Gäste waren bei der feierlichen Eröffnung des Bansenhauses Ende September vor Ort. Nach vielen Jahren des Umbaus ist ein echtes Schmuckstück entstanden. Auf dieser Seite sind ein paar Bilder von der Eröffnung im Stephanuspark.











VOM ALTEN LAGERHAUS ZUM NEUEN TREFFPUNKT



Stellvertretend für die große Gruppe der ehrenamtlichen Helfer überreichten Bernhard Schomaker (2.v.l.), Gregor Franzen (l.) sowie Norbert Wesselmann symbolisch den Schlüssel zum Bansenhaus an Bürgermeister Heinz-Georg Mors und Baudezernent Thomas Wirth.

Mehr als 1.000 Stunden Arbeit, viele helfende Hände und eine gemeinsame Idee: Das Bansenhaus im Stephanuspark zeigt, was entstehen kann, wenn Menschen gemeinsam anpacken. Nun wurde das historische Gebäude mit mehr als 200 Gästen feierlich eröffnet und an die Stadt Selm übergeben. "Das hier ist zusammen mit dem Stephanuspark wirklich ein Aushängeschild für die Stadt Selm. Das Bansenhaus hat erneut gezeigt was möglich ist, wenn alle anpacken“, sagte Bürgermeister Heinz-Georg Mors bei der Eröffnung bei strahlendem Sonnenschein.

Dass das Bansenhaus heute überhaupt noch steht, war lange nicht selbstverständlich. Das 1913 errichtete Gebäude diente ursprünglich als Lagerraum für Stroh – solche Lagerräume wurden „Banse“ genannt. Später wurde das Haus als Lager und Garage genutzt.

Bei den Planungen für den Stephanuspark war zunächst der Abriss vorgesehen. Doch der Heimatverein Bork und die Interessengemeinschaft Borker Bürger setzten sich für den Erhalt ein. Aus der Idee wurde schließlich ein Gemeinschaftsprojekt.

Landrat Mario Löhr erinnerte bei der Eröffnung daran, dass sich das Vorhaben über mehrere Amtszeiten erstreckte. Der Grundstückskauf wurde während seiner Zeit als Bürgermeister beschlossen und der amtierende Bürgermeister Heinz-Georg Mors konnte nun den Abschluss begleiten.

1000 Arbeitsstunden

Ende 2023 begannen die Arbeiten. Seitdem wurde geplant, gebaut und angepackt. Mehr als 1000 ehrenamtliche Arbeitsstunden kamen zusammen. Rund 60 000 Euro wurden gespendet, etwa 55 000 Euro kostete die Sanierung. Durch die Eigenleistung konnten zudem Lohnkosten in Höhe von mehreren zehntausend Euro eingespart werden.

Für Bernhard Schomaker, Vorsitzender des Heimatvereins Bork, war die Eröffnung deshalb ein besonderer Moment: „Für uns ist das wie der Gewinn einer Weltmeisterschaft oder einer Olympiamedaille.“ Er dankte allen Helferinnen und Helfern sowie den zahlreichen Sponsoren, die das Projekt unterstützt haben.

Zum Abschluss übergab Schomaker symbolisch den Schlüssel an Bürgermeister Mors. Doch mit der Übergabe endet die Geschichte des Bansenhauses nicht – vielmehr beginnt eine neue. Künftig soll dort die Geschichte der heimischen Landwirtschaft um 1900 dokumentiert werden.

Auch kleinere kulturelle Veranstaltungen sind geplant. Aus einem alten Lagerhaus, das einst abgerissen werden sollte, ist so ein neuer Ort für Geschichte, Kultur und Begegnung mitten in Bork geworden.



Mehr Bilder vom Umbau des Bansenhauses finden Sie auf den Seiten 12 und 13 in dieser Ausgabe.

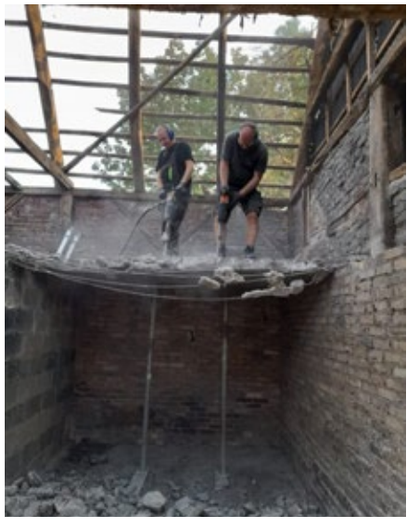
www.heimatverein-bork.de

DAS BANSENHAUS IM STEPHANUSPARK











Ehrenamtliche retten das Bansenhaus

Ende September wurde das Bansenhaus mit über 200 Gästen eingeweiht und an die Stadt Selm übergeben. Bevor es soweit war, haben zahlreiche Ehrenamtliche das ehemalige Strohlager, das zuletzt als Garage genutzt wurde, umfangreich saniert und für die Gemeinschaft umgebaut. Auf der Internetseite des Borker Heimatvereins gibt es eine detaillierte Projektübersicht. Hier sehen Sie ein paar Bilder des Umbaus. **www.heimatverein-bork.de**

EIN RÜCKBLICK IN BILDERN











Sparkasse – nah am Menschen.

Wir sind da, wo Sie sind. Deshalb engagieren wir uns in der Region für die Region. Wir unterstützen soziale Projekte, Vereine und Veranstaltungen. In unseren Filialen sind wir persönlich für Sie da. Wir hören zu und verstehen Sie. Wir sind mehr als ein Finanzinstitut. Wir sind Ihre Sparkasse.
https://www.sparkasse-adl.de

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
an der Lippe

EIN DANKESCHÖN FÜR GELEBTE GEMEINSCHAFT



Rund 70 Gäste aus verschiedenen Vereinen und Institutionen waren diesmal zum Ehrenamtstag in das Bürgerhaus gekommen.

Wer ein Schützenfest organisiert, beim Seifenkistenrennen mithilft, im Chor singt oder sich für Menschen in schwierigen Situationen einsetzt, investiert vor allem eines: Zeit. Beim Ehrenamtstag rückte die Stadt Selm genau jene Menschen in den Mittelpunkt, die diese Zeit freiwillig für andere aufbringen.

Rund 70 Gäste aus 30 Vereinen und Initiativen aus Selm und Umgebung folgten der Einladung. In diesem Jahr waren insbesondere Engagierte aus Sportvereinen, Chören, sozialen Vereinen, Schützenvereinen und Siedlergemeinschaften vertreten. „Das Ehrenamt ist nicht nur in Selm eine tragende Säule der Gemeinschaft. Ohne Ehrenamt wäre vieles nicht möglich“, betonte Bürgermeister **Heinz-Georg Mors** (Foto). Wie sichtbar dieses Engagement im Alltag ist, zeigen Veranstaltungen in allen Ortsteilen: vom Schützenfest in Bork über das Seifenkistenrennen in Cappenberg bis zum Herbstfest in Selm.



Für den musikalischen Rahmen sorgte die Musikschule Selm. Alexandra Zharkova und Sophie Schwerter-Lettmann präsentierten, begleitet von Elena Hajfiz am Klavier, ihr Können.

Einen praktischen Blick auf ehrenamtliche Hilfe eröffnete der ehemalige Polizeibeamte Klemens Splittgerber. Er stellte die „Grüne Dose“ vor. Darin können wichtige Angaben zu Vorerkrankungen und Medikamenten hinterlegt werden, damit Rettungskräfte im Notfall schnell auf entscheidende Informationen zugreifen können.

Nach dem Programm blieb Zeit für Gespräche und Begegnungen. Passend zu einem Abend, an dem deutlich wurde: Ehrenamt lebt nicht nur vom Anpacken – sondern auch vom Miteinander.

KINDER UND JUGENDLICHE SOLLEN MERKEN, DASS

Benedikt Dorth ist seit über 20 Jahren städtischer Jugendpfleger. Hunderte, wenn nicht gar tausende, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene hat er während seiner Jahre bei der Stadtverwaltung Selm kennen gelernt. Ende des Jahres geht Benedikt Dorth nun in den Ruhestand. Im Interview blickt der 61-Jährige auf seine Anfangsjahre in Selm zurück und beantwortet die Frage, wie die Jugend von heute tickt und ob früher wirklich alles besser war.

Hallo Benedikt, schön dass Du dir die Zeit für uns genommen hast. Wie lang hast du eigentlich für die Stadtverwaltung gearbeitet?

Ich war insgesamt 23 Jahre bei der Stadtverwaltung, wenn ich zum Ende des Jahres in Rente gehe.

Die Zeit bei der Stadtverwaltung hat aber bestimmt nicht dein gesamtes Berufsleben geprägt. Was hast du vorher gemacht?

Ich habe mein Abitur am Marie-Curie-Gymnasium in Recklinghausen gemacht. Das sogar gemeinsam mit Hape Kerkeling. Er war in meiner Parallelklasse. Auf dem Gymnasium habe ich schon erfahren, wie Jugendliche für Kultur begeistert werden können. Ich habe zudem schon während der Schulzeit eine Band gegründet. Ein Mitglied war Bettina Hagemann, die später im Sunshine Musikworkshops angeboten hat. Ich konnte also die Kontakte aus meiner Schulzeit später im Sunshine nutzen.

Wie ging es nach dem Abitur für dich weiter?

Danach wollte ich eigentlich Bauer werden. Ich habe aber schnell festgestellt, dass man dafür geboren sein muss. Ich bin dann nicht Bauer sondern Bankkaufmann geworden. Ich habe meine Ausbildung bei der Sparkasse Vest in Recklinghausen absolviert und erfolgreich beendet. Anschließend habe ich Sozialarbeit an der Fachhochschule Münster studiert. Nebenbei habe ich noch bei der Bank gearbeitet.

Von der Banklehre zum Studium der Sozialen Arbeit. Das ist ja ein großer Gegensatz. Wie kam es dazu, dass du dich nochmal umentschieden hast.

Ich habe von Anfang an in der Banklehre gespürt, dass dieses ganze Förmliche und mit Schlips rumrennen nicht so mein Ding ist. Ich wollte direkt mit Menschen arbeiten. Und vor allem habe ich eine gute Freundin getroffen, die mir gesagt hat, dass ich ein kreativer Typ sei, der gerne Gitarre spielt und Kulturarbeit macht. Das habe ich dann für mich auch so erkannt, dass das vielleicht viel Spannender ist, als das Geld anderer Menschen zu verwalten.

Ich konnte aber aus meiner Zeit bei der Sparkasse zumindest mitnehmen, aus minimalen finanziellen Mittel das Maximale für die Jugendarbeit herauszuholen. Ein gutes Beispiel dafür war die Selbar, das erste große Projekt was ich betreut habe.

Kannst du das Projekt nochmal für unsere Leser erklären?

Das war nicht meine eigene Idee, sondern der Wunsch von Jugendlichen, die ihren eigenen Treffpunkt haben wollten. Dann bekam ich den Auftrag von meinem damaligen Amtsleiter Franz Schrade, mich mit den Jugendlichen zu treffen und zu gucken, was sie wirklich wollen. Sie wollten eine eigene Jugendkneipe aufbauen. Die Besonderheit daran war, dass dort viel Kultur stattgefunden hat und die Jugendlichen wirklich komplett alleinverantwortlich waren. Klar gab es von uns Unterstützung aber alles, was die Abläufe in dem Treffpunkt, der Selbar, anging, dafür waren die Jugendlichen selber verantwortlich.

Das ist für mich ein positives Beispiel für echte Beteiligung von Jugendlichen gewesen. Es war eine Idee von Jugendlichen, für Jugendliche, die dann von Jugendlichen umgesetzt wurde. Der Erfolg hat dieser Idee Recht gegeben. Wir hatten teilweise bis zu 300/400 Jugendliche an einem Wochenende in der Selbar. Das erste Lokal war an der Friedenskirche, ehe die Selbar in den Keller der Burg Botzlar wechselte. Sogar die Namensfindung war partizipativ, da wir alle Schulen beteiligt haben. Rückblickend muss ich sagen, dass viel Mut dazu gehört hat. Aber Selm hat schon immer viel möglich gemacht.

Gibt es weitere Projekte, auf die du gerne zurückschaust? Gibt es ein Herzensprojekt?

Das war schon die Selbar. Aber das Oberthema war ja Beteiligung. Das zog



WIR SIE UND IHRE WÜNSCHE ERNST NEHMEN



sich durch ganz viele andere Projekte wie dem Spielmobil mit Selympia, einer Idee von Kindern. Das damalige Jugendparlament hat dort ebenfalls angeknüpft an diese Form der Beteiligung.

Woran ich ebenfalls immer gerne denke ist unsere Städtepartnerschaft mit Iwkowa. Ich konnte in meiner Rolle als Jugendpfleger diese Partnerschaft in Polen mit aufbauen. Mit all unseren Partnerstädten gab es viele Begegnungen. Nach einer Fahrt nach Walincourt hatte sich zum Beispiel die Idee entwickelt, in Selm ein Open-Air-Konzert auszurichten.

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen scheint dir also immer ein Anliegen gewesen zu sein?

Ja, das stimmt. Mein Motto war immer, Kinder und Jugendliche ernst zu nehmen. Das, was von den Wünschen umsetzbar ist, sollten wir versuchen umzusetzen. Damit stärken wir die Kinder und Jugendlichen, wenn sie merken, dass wir sie ernst nehmen. Es geht aber natürlich nicht alles.

Du hast viele Jugendlichen beziehungsweise unterschiedliche Generationen von Jugendlichen während deiner Zeit hier erlebt. Es wird ja immer behauptet, dass die aktuelle Generation von Jugendlichen immer schlimmer als die vorherige ist. Stimmt das?

Nein, das war bestimmt vor 2000 Jahren schon genauso, dass dies behauptet wurde. Das stimmte aber damals nicht und heute auch nicht. Was sich geändert hat, ist die Gesellschaft. Die Erwachsenen drum herum haben sich geändert und die Schule.

Die Einführung des damaligen Abiturs nach acht Jahren hatte zum Beispiel dazu geführt, dass die Jugendlichen keine Zeit mehr für die Selbar hatten. Das führte dann unter anderem zur Schließung der Selbar. Was sich ebenfalls geändert hat ist die mediale Entwicklung.

Kannst du das präzisieren?

Handys waren vor 23 Jahren natürlich nicht so verbreitet. Daher gab es keine Handysucht. Wenn wir uns in 20 Jahren hier treffen würden, sehe das natürlich noch einmal ganz anders aus. Die Basis unseres Zusammenlebens wird aber in unserer Kindheit oder Jugend gelegt.

> **„Jugendliche waren schon immer sehr unterschiedlich mit verschiedenen Interessen".**

Und da komme ich wieder auf den Anfang zurück, dass Kinder und Jugendliche Freiräume brauchen. Das haben wir immer im Sunshine versucht, nicht immer alles vorzugeben und das im geschützten Rahmen.

Also war früher nicht alles besser, wie viele behaupten?

Nein, dass auf keinen Fall. Es gibt vor allem auch nicht „die Jugend". Die gab es noch nie. Jugendliche waren schon immer sehr unterschiedlich mit verschiedenen Interessen.

Wirst du diese Arbeit mit Jugendlichen vermissen und deine Arbeit an sich?

Ich werde auf jeden Fall meine Kollegen im Sunshine vermissen und die direkte Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen und deren Wünsche direkt mitzubekommen. Was ich nicht vermissen werde ist, dass ich morgens aufstehen muss. Ich freue mich nun auch mal darauf, ausschlafen zu können.

Wie möchtest du deine Zeit demnächst gestalten?

Ich freue mich sehr auf mehr Fahrradfahren. Mein Vorsatz ist, dass ich im Sommer ein paar Mal mit dem Rad von Zuhause zu meinen dann ehemaligen Kollegen fahren werde. Ich würde auch gerne wieder mal in einer Band spielen. Darauf freue ich mich sehr.

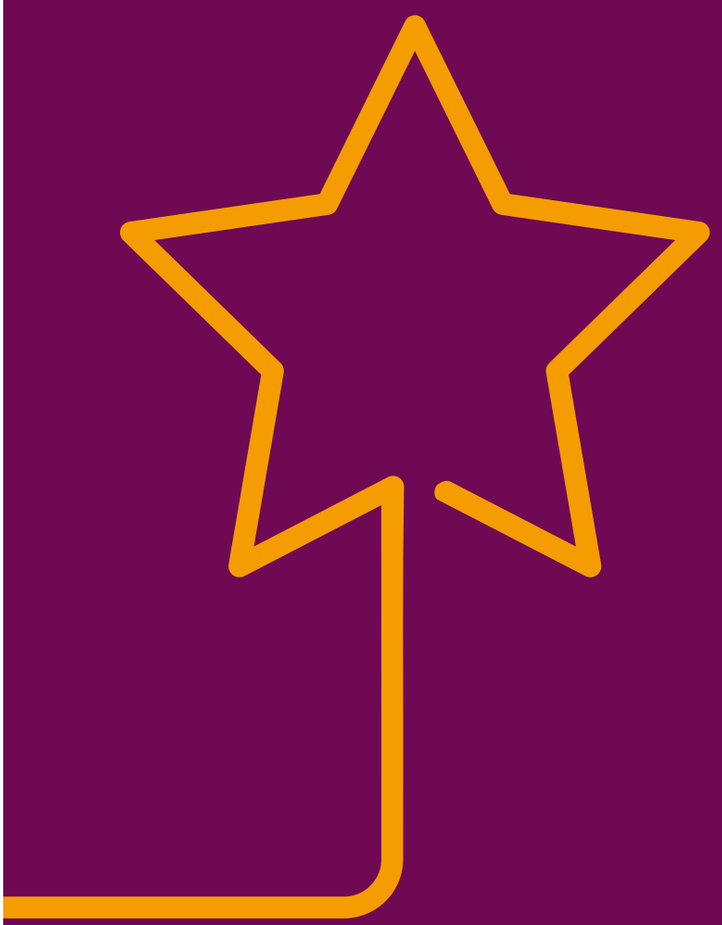
Wir werden dich weiter in Selm sehen?

Ja, ich hoffe ich gehe damit keinem auf den Keks (lacht). Ich möchte auf jeden Fall dabei sein, wenn das Sunshine im kommenden Jahr sein 40-jähriges Bestehen feiert. Christine Ambrosi hat mir auf jeden Fall versprochen, eine Einladung zu bekommen. Auch da freue ich mich drauf.

Energie für gemütliche und entspannte Momente – in Selm.

Westenergie begleitet Sie durch alle Jahreszeiten: verlässlich und leistungsstark, mit Engagement für die Region und der passenden Energie für Ihre Vorhaben – beispielsweise für den Adventsmarkt.

In diesem Jahr können Klein und Groß an unserem Mitmachmobil sportlich aktiv werden. Oder Sie verbringen mit Ihren Liebsten entspannte Momente bei unserer Westenergie-Bastelaktion.



westenergie

westenergie.de

EIN BAUM FÜR GANZ BORK

15 Meter ragt er in die Höhe, weithin sichtbar und mit den Zeichen derjenigen geschmückt, die das Leben in Bork mitgestalten: Der neue Dorfgemeinschaftsbaum ist beim Stephanusfest im Stephanuspark Anfang August bei strahlendem Sonnenschein feierlich eingeweiht worden. Hunderte Mitglieder der Borker Vereine und zahlreiche Gäste verfolgten am Sonntagnachmittag die Enthüllung.

In luftiger Höhe präsentieren sich nun 22 Plaketten von Borker Vereinen und Institutionen. Damit ist der Baum weit mehr als ein Blickfang. Er steht für die Vielfalt des örtlichen Lebens und für das ehrenamtliche Engagement, das Bork prägt.

„Die Errichtung dieses Baumes ist eine echte Gemeinschaftsarbeit“, betonten Theo Wallmeyer und Bürgermeister Heinz-Georg Mors bei der Einweihung. Der Vorgänger des neuen Gemeinschaftsbaumes stand auf dem ehemaligen Marktplatz. Dort musste er dem Neubau des Seniorenzentrums weichen. Mit dem Stephanuspark wurde schließlich ein neuer Standort gefunden – zentral gelegen und eingebettet in das Grün des Parks.

Bis der neue Baum dort aufgestellt werden konnte, waren viele helfende Hände gefragt. Theo Wallmeyer, der gemeinsam mit weiteren Ehrenamtlichen viel Zeit und Arbeit in das Vorhaben investierte, dankte deshalb besonders den Unterstützern und Sponsoren. Ohne dieses gemeinsame Engagement wäre das Projekt nicht möglich gewesen.

Die Enthüllung der Vereinswappen bildete zugleich den Abschluss des zweitägigen Stephanusfestes. Mehrere hundert Gäste hatten an beiden Tagen den Borker Ortskern besucht. Musik und Gastronomie bestimmten den Samstag, während am Sonntag niederländische Händler, Marktstände und Angebote für Familien für Leben auf der Hauptstraße sorgten.



Beim Stephanusfest in Bork wurde Anfang August der neue Dorfgemeinschaftsbaum enthüllt. 22 Vereine präsentieren sich an dem Baum im Stephanuspark.

BÄUME, DIE GESCHICHTEN ERZÄHLEN

Ein Baum zur Goldenen Hochzeit, einer für die Nachbarschaft, ein anderer als Zeichen dafür, dass die Zukunft wächst: Beim Pflanztag im Wohnbaugebiet Nierfeld II ging es um weit mehr als neue Blätter und Schatten. Rund 40 Menschen kamen zusammen, um an verschiedenen Flächen Bäume zu pflanzen – und damit bleibende Erinnerungen zu schaffen.

Insgesamt wurden in diesem Jahr zwölf Patenschaftsbäume sowie ein zusätzlicher Kompensationsbaum gepflanzt. Die Gründe für eine Baumpatenschaft waren so unterschiedlich wie persönlich. Eine Goldene oder Silberne Hochzeit wurde verewigt, ein Hochzeitsbaum gepflanzt oder schlicht Freude und Verbundenheit mit der Nachbarschaft zum Ausdruck gebracht. Auch der Gedanke „Zukunft wächst" fand seinen Platz im neuen Grün.

Bei der Auswahl wurde auf unterschiedliche Baumarten gesetzt. Gepflanzt wurden unter anderem Hainbuche, Baumhasel, Feldahorn, Ahornblättrige Platane, Spitz- und Silberahorn, Vogelkirsche sowie Traubeneiche.





BÜHNE FREI FÜR DREI BESONDERE ABENDE



Die Golden Voices of Gospel kommen mit ihrem Programm "Hallelujah - The Power of Love 2027" am 4 Dezember 2027 nach Selm.

Mal berührend und weihnachtlich, mal schlagfertig und ziemlich komisch, mal voller Energie und großer Stimmen: Das Kulturprogramm im Bürgerhaus Selm spannt in den kommenden Monaten einen weiten Bogen. Drei Veranstaltungen stechen dabei besonders hervor.

Den Auftakt macht am Sonntag, 13. Dezember 2026, um 19 Uhr das Theater ex libris mit „Der kleine Lord“. Christoph Tiemann und sein Ensemble verwandeln den berühmten Roman von Frances Hodgson Burnett in ein atmosphärisches Live-Hörspiel.

Die Geschichte des kleinen Cedric, der aus New York in die aristokratische Welt seines englischen Großvaters gerät, gehört längst zur Weihnachtszeit wie Plätzchen und Kerzenschein. Im Bürgerhaus wird daraus jedoch kein gewöhnlicher Literaturabend. Stimmen, Schauspiel und die besondere Inszenierungsweise des Theater ex libris lassen die bekannte Geschichte neu entstehen – humorvoll, warmherzig und passend zum dritten Advent.

Im Frühjahr wird der Ton deutlich frecher. Am Samstag, 17. April 2027, um 19.30 Uhr feiert „Andrea Volks 1. Ladies Lacht Selm“ Premiere.

Gastgeberin Andrea Volk versammelt dafür geballte Frauenpower auf der Bühne. Murzarella verbindet Bauchrednerei mit Operngesang, Waltraud Ehlert alias Esther Münch nimmt den Alltag aufs Korn und Laura Brümmer bringt den Blick der Generation Z mit. Das verspricht einen Abend zwischen scharfer Beobachtung, schrägem Humor und jeder Menge Schlagfertigkeit. Übrigens: Der Name ist Programm, aber keine Zugangsbeschränkung – Herren sind ausdrücklich willkommen.

Golden Voices of Gospel

Groß und stimmgewaltig wird es schließlich am Samstag, 4. Dezember 2027, um 20 Uhr. Dann kommen die Golden Voices of Gospel mit „Hallelujah – The Power of Love 2027“ ins Bürgerhaus. Wichtig: Das Konzert wurde vom ursprünglich angekündigten 11. Dezember auf den 4. Dezember 2027 vorverlegt.

Unter Leitung von Reverend Dwight Robson erwartet das Publikum eine Mischung aus Gospel und Spirituals voller Energie und Emotion. Das Ensemble ist aus zahlreichen TV-Auftritten bekannt und stand bereits mit Michael Jackson auf der Bühne. Der Vorverkauf startet am 1. Dezember 2026 um 9 Uhr.

So unterschiedlich die drei Abende auch sind, eines verbindet sie: Sie machen das Bürgerhaus zum Treffpunkt für Geschichten, Humor und Musik. Und liefern gleich drei gute Gründe, Kulturtermine schon früh im Kalender zu markieren.

Karten: über die Kulturseiten des FoKuS Selm oder direkt im Kulturbüro des FoKuS Selm. **www.fokus-selm.de**

SELM GLÜHT AUF: VERANSTALTUNG WIEDER VOR DER BURG BOTZLAR



Die Burg Botzlar wird auch in diesem Jahr wieder Schauplatz für das Burgglühen sein. Am 16. Dezember gibt es die zweite Auflage.

Nach der gelungenen Premiere kehrt das Burgglühen zurück: Am Mittwoch, 16. Dezember, wird die Burg Botzlar erneut zur winterlichen Kulisse für Licht, Musik und Begegnungen. Veranstalter Wilfried Reckers bringt es auf den Punkt. "Selm glüht auf!"

Manchmal braucht es nur einen besonderen Ort, warmes Licht und eine Tasse Glühwein, damit aus einem kalten Dezemberabend ein kleines Erlebnis wird. Genau diese Mischung kam bei der Premiere des Burgglühens im vergangenen Jahr bestens an. Zahlreiche Gäste nutzten die Gelegenheit, die Burg Botzlar einmal in einer ganz anderen Atmosphäre zu erleben. Nun steht fest: Das Burgglühen bekommt eine Fortsetzung. Am Mittwoch, 16. Dezember, lädt Wilfried Reckers zusammen mit der Stadt Selm erneut zum vorweihnachtlichen Beisammensein an der historischen Burg ein. Damit kehrt ein noch junges Format zurück, das schon bei seinem ersten Auftritt gezeigt hat, wie gut die besondere Kulisse der Burg und ein entspannter Winterabend zusammenpassen. Schon bei der Premiere war die Burg selbst einer der Hauptdarsteller des Abends. Eine Lichtinstallation setzte das historische Gebäude und das Gelände eindrucksvoll in Szene. Farben, Licht und die alten Mauern schufen eine tolle Atmosphäre.

Livemusik mit Tread 4.0

Für die Livemusik sorgt in diesem Jahr TREAD 4.0. Vier Musiker, zwei Akustikgitarren, dreistimmiger Gesang sowie Cajon, Percussion und Bass prägen den handgemachten Sound der Band. Das Repertoire reicht von deutschsprachigen Songs bis zu internationalen Klassikern aus Pop, Rock, Soul und Blues – mal gefühlvoll und entspannt, mal groovig und energiegeladen. Zum Burgglühen dürfen natürlich auch ausgewählte Christmas-Songs nicht fehlen, die TREAD 4.0 im eigenen Akustikstil interpretiert. Dabei steht die Nähe zum Publikum im Mittelpunkt: „Wir haben Spaß an unserer Musik – und genau dieses Gefühl möchten wir mit unserem Publikum teilen“, sagt Leadsänger und Gitarrist Tamme Piek aus Groningen.

Bei der Premiere 2025 hatte Bürgermeister Heinz-Georg Mors noch die Hoffnung geäußert, aus dem neuen Format könne vielleicht eine Tradition werden, die Selm viele schöne Winterabende beschert. Ein Jahr später ist zumindest der erste Schritt gemacht: Das Burgglühen geht in die zweite Runde.

STÄDTEPARTNERSCHAFT ALS ZEICHEN DER ZUSAMMENARBEIT



Heinz-Georg Mors (l.), sein polnischer Amtskollege Bartlomej Durbas und Monika Zientz schnitten den Jubiläumskuchen an.

Lebendig und freundschaftlich, so wie die Freundschaft zwischen Selm und Iwkowa, verliefen auch die Feierlichkeiten zum 10-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft in Iwkowa Ende September. Ein abwechslungsreiches Programm unterhielt die Gäste aus Selm, unter ihnen viele Vertreter des Städtepartnerschaften Selm und Bürgermeister Heinz-Georg Mors.

Auf der polnischen Seite waren neben allen Vertretern des Gemeinderats auch überregionale Politiker anwesend, um die Bedeutung von internationalen Partnerschaften zu stützen und die Zusammenarbeit zu fördern.

Den Rahmen der Feierlichkeiten bildete das alljährliche Pflaumenfest. Auf der Bühne unterzeichneten der polnische Bürgermeister, Bartlomej Durbas, und Selms Bürgermeister eine Urkunde zur Fortsetzung der erfolgreichen Städtepartnerschaft. Im Anschluss daran schnitten beide zusammen mit Monika Zientz vom Städtepartnerschaftsverein eine riesige Jubiläumstorte an.

Schon am Ankunftsabend tauschten sich die Vertreter aus Selm, Iwkowa und den weiteren Partnergemeinden der polnischen Stadt aus Frankreich und Ungarn über die politische Bedeutung von Städtepartnerschaften aus. Kennenlernen und Respekt gegenüber den Partnern bzw. Freunden, Gespräche und Toleranz bilden eine Basis für Frieden und müssen gepflegt werden.

Den zweiten Besuchstag verbrachte die Gruppe zusammen mit Politikern aus Iwkowa, man lernte das Weingut von Bogdan Kaminski kennen bzw. wanderte durch den naturbelassenen Wald in der Umgebung.

HIER GIBT ES LADEPUNKTE



Öffentliche Ladesäulen

Nr.	Ortsteil	Adresse / Standort	Säulen	Ladepunkte
1	Selm	Botzlarstraße 2 (Bürgerhaus)	1	2
2	Bork	Adenauerplatz 2 (Parkplatz hinter Verwaltung)	1	2
3	Bork	Adenauerplatz 6 (Parkplatz Stadtverwaltung/Feuerwehr)	1	2
4	Selm	Kreisstraße 69 (Parkplatz Landsbergstraße)	2	4
5	Selm	Sandforter Weg 2 (Campus Nord / 4 elements)	2	4
6	Selm	Industriestraße 19 (Stadtwerke)	1	2
7	Selm	Körnerstraße 2a (Parkplatz Turnhalle ehem. Lutherschule)	1	2
8	Selm	Ludgerikirchplatz 2 (Parkplatz Annegarnstraße/Ludgerikirche)	1	2
9	Cappenberg	Am Stierksken 9 (Freiherr-vom-Stein-Straße)	1	2
10	Selm	Sandforter Weg 6z (Campus / Zweifachturnhalle Parkplatz)	1	2
11	Bork	Bahnhofstraße 6 (Bahnhof Bork)	2	4
12	Selm	Buchenwaldstraße 18 (an Mehrfamilienhäusern)	1	2
13	Selm	Sandforter Weg 66 (Bahnhof Beifang)	1	2
14	Selm	Neuenkamp 55/57 (Am Schützenfestplatz)	2	4
15	Selm	Alte Zechenbahn/Kreisstraße (Rewe/Kanne, Aldi)	4	8
Summe			**22**	**44**

Teilöffentliche Ladesäulen

Nr.	Ortsteil	Adresse / Standort	Säulen	Ladepunkte
1	Bork	Waltroper Straße 1 (Volksbank Selm-Bork eG)	1	2
2	Bork	Kreisstraße 257 (Autohaus Horst)	1	2
3	Bork	Am Alten Schützenplatz 55 (Mehrfamilienhaus)	1	2
4	Bork	Am Alten Schützenplatz 57 (Mehrfamilienhaus)	1	2
5	Selm	Ludgeristraße 13 (LUC)	1	2
6	Selm	Schachtstraße 1 (Autohaus Rüschkamp)	1	2
7	Selm	Kreisstraße 38 (Volksbank Selm-Bork eG)	2	3
8	Selm	Lüdinghausener Straße 22 (Hellweg Baumarkt)	1	2
Summe			**9**	**17**

Ladesäulen in Planung

Nr.	Ortsteil	Adresse / Standort	Säulen	Ladepunkte
1	Cappenberg	Am Kohuesholz (in Planung)	1	2
2	Selm	Fährenkamp-Siedlung (in Planung)	1	2
3	Selm	Am Auenpark (Auenpark)	1	2
Summe			**3**	**6**

SELM LÄDT AUF: ELEKTROMOBILITÄT NIMMT FAHRT AUF



Das Auto schnell laden ist nun am REWE an der Kreisstraße möglich. Neben Bürgermeister Heinz-Georg Mors (4.v.l.) freuen sich darüber die städtische Klimaschutzmanagerin Britta Purfürst (v.l.), Karsten Klimczak (Filialleiter REWE), Jimmy Gawdi (REWE), Michael Feige (stellvertretender Bürgermeister), Michael Merten (stellvertretender Bürgermeister), Heinrich Niemietz (Stadt Selm) und Baudezernent Thomas Wirth.

Kurz einkaufen, einen Kaffee trinken – und währenddessen lädt das Auto. In Selm ist das jetzt noch schneller möglich. Ein neuer Schnellladepark bietet acht Ladepunkte mit mindestens 200 kW Leistung und erweitert damit die Ladeinfrastruktur in der Stadt. Vier Ladesäulen, acht Ladepunkte und ordentlich Leistung: Am 14. Oktober ist am REWE an der Kreisstraße ein neuer Schnellladepark offiziell eröffnet worden. Mit einer Ladeleistung von mindestens 200 kW können geeignete Elektroautos dort in vergleichsweise kurzer Zeit neue Reichweite bekommen.

Der Standort gehört zum Deutschlandnetz, mit dem der Bund ein flächendeckendes Netz von Schnellladestationen aufbaut. Errichtet und betrieben wird der Ladepark von EWE Go und HOCHTIEF Ladepartner.

Für Bürgermeister Heinz-Georg Mors ist der neue Standort ein weiterer wichtiger Baustein für die Elektromobilität vor Ort. „Mit dem neuen Schnellladepark verbessern wir die Möglichkeiten für Elektromobilität in Selm noch einmal deutlich. Entscheidend ist, dass Lademöglichkeiten einfach erreichbar, zuverlässig und schnell nutzbar sind. Genau das bietet der neue Standort.“ Dabei wurde auch an unterschiedliche Bedürfnisse gedacht. Neben sechs regulären Pkw-Stellplätzen gibt es einen barrierefreien Stellplatz. Ein weiterer ist für Transporter vorgesehen.

„Elektromobilität muss einfach, flächendeckend und verlässlich sein – dann wird sie auch angenommen“, sagt Arne Bretschneider, Baukoordinator EWE Go HOCHTIEF Ladepartner. Die hohe Ladeleistung soll dafür sorgen, dass der Ladestopp möglichst kurz bleibt. Wer trotzdem ein paar Minuten Zeit mitbringt, kann sie direkt vor Ort nutzen. REWE Gawdi und die Bäckerei Kanne liegen in unmittelbarer Nähe. So lässt sich der Ladevorgang bequem mit dem Einkauf oder einer Pause verbinden. Die Bäckerei stellt außerdem den Zugang zu einer Sanitäranlage sicher.

Mit dem neuen Schnellladepark wächst das Ladenetz in Selm damit nicht nur um acht weitere Ladepunkte. Es entsteht vor allem ein Angebot, das Elektromobilität dort einfacher macht, wo es im Alltag zählt.

BAHNHOF SELM WIRD ZUM DREHKREUZ

Seit dem 19. Oktober ist rund um Selm ein neues Mobilitätsangebot unterwegs: Der Münsterland Mover verbindet Olfen und Nordkirchen nach Bedarf mit dem Bahnhof Selm. Einen festen Fahrplan gibt es nicht – gebucht wird die Fahrt einfach über die App rufmobil.nrw. Bei der Vorstellung am Bahnhof Selm wurden die Fahrzeuge erstmals präsentiert. Mit dabei waren NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer sowie Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Kommunen, des Kreises Coesfeld und der RVM.

„Der Münsterland Mover zeigt, wie flexible Mobilitätsangebote die Wege zum Arzt, zum Einkaufen oder zur Arbeit erleichtern und damit den ÖPNV im ländlichen Raum attraktiver machen können“, sagte Krischer.

Für Selm spielt vor allem der Bahnhof eine wichtige Rolle. Hier können Fahrgäste vom Mover auf die Schiene umsteigen und Richtung Dortmund weiterfahren. So sind Fahrzeiten von rund 45 Minuten von Olfen und Nordkirchen nach Dortmund möglich.



NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer (l.) sowie Bürgermeister Heinz-Georg Mors und weitere Projektbeteiligte freuen sich über den Start des Münsterland-Movers.

Bürgermeister Heinz-Georg Mors sieht darin eine Stärkung des Standorts: „Der Bahnhof Selm übernimmt bei diesem Projekt eine wichtige Funktion.“ Er werde zum zentralen Verknüpfungspunkt zwischen Münsterland Mover und Schiene und unterstreiche Selms Rolle als Brücke zwischen Münsterland und Ruhrgebiet.

Der Mover fährt montags bis freitags von 5 bis 22 Uhr, samstags von 6 bis 22 Uhr sowie sonn- und feiertags von 8 bis 20 Uhr.

Apotheken Brüning
www.apotheken-bruening.de

Altstadt Apotheke (Lünen)
Inhaber Volker Brüning e.K.
Münsterstr. 13, 44534 Lünen
Tel.: 02306 - 3 06 07 00

Mersch Apotheke
Inhaber Volker Brüning e.K.
Merschstr. 20, 44534 Lünen
Tel.: 02306 - 7 56 09 90

Colosseum Apotheke
Inhaber Till Brüning e.K.
Altstadtstr. 32, 44534 Lünen
Tel.: 02306 - 7 56 56 43

Altstadt Apotheke (Selm)
Inhaber Till Brüning e.K.
Ludgeristr. 100, 59379 Selm
Tel.: 02592 - 40 27



Ihre Online Apotheke vor Ort



Ab sofort können Sie Ihre Medikamente auch über unsere App bei uns bestellen.



Brüni hält dran

GET IT ON Google Play
Download on the App Store

"WIR DÜRFEN UNS NICHT KAPUTTSPAREN"

Ein Minus von rund 9,2 Millionen Euro weist der Nachtrag zum Doppelhaushalt 2025/2026 für das Jahr 2026 aus. Gleichzeitig soll Selm investieren: in Schulen, Kitas, Straßen und die weitere Entwicklung der Stadt. Wie passt das zusammen? Ein Gespräch mit Kämmerin Sylvia Engemann.

Frau Engemann, 9,2 Millionen Euro Defizit im Jahr 2026 – hat Selm über seine Verhältnisse gelebt?

Nein, so einfach ist es nicht. Wir haben seit Jahrzehnten ein strukturelles Problem. Die Aufgaben der Kommunen nehmen zu, gleichzeitig steigen die Kosten erheblich. Insbesondere die Transferaufwendungen wie zum Beispiel die Kreisumlage sowie die gestiegene Jugendhilfe- und Sozialkosten belasten den Haushalt. Im Gegensatz dazu ist der kommunale Finanzausgleich nicht ausreichend bemessen. Das alles können wir nur begrenzt beeinflussen.

Aber eine Stadt kann doch sparen, wenn das Geld knapp wird.

Das tun wir – und zwar seit vielen Jahren. Selm war Stärkungspaktkommune und betrieb und betreibt Haushaltskonsolidierung. Investitionen und Ausgaben werden immer geprüft, bestehende und neue Stellen hinterfragt sowie Maßnahmen priorisiert. Unser Haushaltssicherungskonzept verpflichtet uns ohnehin dazu, konsequent an der Konsolidierung zu arbeiten.

Dann muss eben noch stärker gespart werden?

Genau da liegt das Problem. Irgendwann stößt Sparen an Grenzen. Eine Kommune ist kein Unternehmen, das einzelne Geschäftsbereiche einfach schließen kann. Wir müssen gesetzliche Aufgaben erfüllen. Gleichzeitig erwarten die Menschen zu Recht funktionierende Schulen und Kindertageseinrichtungen, gute Straßen, Sicherheit, Sportmöglichkeiten, Kultur und eine verlässliche Verwaltung. Wer über weitere Einsparungen spricht, muss deshalb auch sagen, welche Leistungen eingeschränkt werden sollen. Ich habe schon länger an die Politik appelliert, dass wir über Standards sprechen müssen und darüber, was wir uns noch wirklich leisten wollen und können.

Also bleiben nur höhere Steuern und Gebühren?

Nein. Steuer- oder Gebührenerhöhungen müssen immer zuletzt in Betracht gezogen werden. Sie gefallen niemandem – weder den Bürgerinnen und Bürgern noch Unternehmen, Politik oder Verwaltung. Deshalb wird die Ausgabenseite weiter kritisch betrachtet. Aber wenn eigene Konsolidierungsanstrengungen nicht mehr ausreichen, müssen auch die Einnahmen betrachtet werden. Dabei gibt es eine gesetzlich geregelte Rangfolge. Zunächst müssen Entgelte und Gebühren ausgeschöpft werden. Danach kann erst eine Finanzierung über allgemeine Deckungsmittel erfolgen, das heißt durch Steuern.

2026 wurden die Realsteuerhebesätze erhöht. Warum war das notwendig?

Die finanzielle Situation hatte sich schneller verschlechtert als erwartet. Allein durch die Anpassung der Realsteuern werden jährlich 2,6 Millionen Euro zusätzliche Einnahmen erwartet. Das hilft, das immer größer werdende Defizit etwas zu reduzieren. Es löst unser strukturelles Problem aber nicht.



Was müsste sich ändern?

Wir brauchen eine dauerhaft auskömmliche Finanzierung der Kommunen. Wenn Bund oder Land neue Aufgaben übertragen, muss deren Finanzierung verlässlich geregelt sein. Steigende Sozialausgaben und zusätzliche gesetzliche Aufgaben wie der Rechtsanspruch Offener Ganztag und gestiegene gesetzliche Standards können nicht dauerhaft vor allem von den Kommunen aufgefangen werden. Viele Städte und Gemeinden stehen vor vergleichbaren Herausforderungen. Von den 396 Städten und Gemeinden in NRW können 2026 gerade einmal sieben ihre Ausgaben durch die laufenden Einnahmen decken. Daran sieht man, dass dies kein Selmer Problem ist.

Was bedeutet das für die kommenden Jahre?

Wir werden die Aufwendungen kritisch betrachten und eigene Einsparmöglichkeiten nutzen. Dazu gehört auch, interkommunale Zusammenarbeit effektiv zu nutzen und das Thema Digitalisierung und Nutzung von Künstlicher Intelligenz voranzutreiben. Gleichzeitig müssen wir darauf achten, Selm nicht kaputtzusparen und damit gut funktionierende Strukturen dauerhaft zu zerschlagen. Denn ein ausgeglichener Haushalt hilft wenig, wenn notwendige Investitionen ausbleiben und die Infrastruktur darunter nachhaltig leidet. Die entscheidende Frage lautet deshalb nicht nur: Wo können wir noch sparen? Sondern auch: Wie werden Städte und Gemeinden künftig so ausgestattet, dass sie ihre Aufgaben erfüllen und trotzdem noch gestalten können? Und zuletzt: Müssen wirklich die Städte und Gemeinden alle Aufgaben mit dieser Qualität erfüllen oder besinnen wir uns wieder mehr auf Eigenverantwortung und ehrenamtliches Miteinander?

Unsere Mitarbeiter im Fokus

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung sind teilweise Jahrzehnte in Diensten der Stadt Selm. Bürgermeister Heinz-Georg Mors lässt es sich nicht nehmen, diesen Mitarbeitern für ihren Einsatz zu danken. Dazu wurden Mitarbeiter verabschiedet, geehrt oder willkommen geheißen, die neu zur Stadtverwaltung gekommen sind.



Lea Zollinger hat ihre Ausbildung zur Stadtinspektorin erfolgreich abgeschlossen. Bürgermeister Heinz-Georg Mors, Personaldezernentin Jutta Röttger, Dezernent Thomas Wirth sowie Personalrat Mark Schürhoff gratulierten dazu.



Naira Pieper wurde zur Stadtoberinspektorin befördert. Es gratulierten Bürgermeister Heinz-Georg Mors, Personaldezernentin Jutta Röttger, Abteilungsleiter Falk Blaschke sowie Personalratsvorsitzender Mark Schürhoff.



Nicole Borges-Limberg (M.) ist seit dem 1. Oktober neu bei der Stadtverwaltung Selm. Bürgermeister Heinz-Georg Mors (2.v.l.), Personaldezernentin Jutta Röttger, Amtsleiter Wolfgang Kaiser und Personalrat Mark Schürhoff wünschten zum Start alles Gute.



Annette Grieger wurde nun in den Ruhestand verabschiedet. Bürgermeister Heinz-Georg Mors, Beigeordnete Sylvia Engemann, Personaldezernentin Jutta Röttger, Amtsleiter Wolfgang Kaiser und Personalrat Mark Schürhoff wünschten alles Gute.



Sina Zakrzewski (v.l.) und Anna Georg haben den Verwaltungslehrgang II erfolgreich abgeschlossen. Beigeordnete Sylvia Engemann (h.v.l.), Personaldezernentin Jutta Röttger und Amtsleiter Wolfgang Kaiser gratulierten dazu.



Gabriele Heitmann (3.v.l) und Birgit Siebert (3.v.r.) wurden in den Ruhestand verabschiedet. Dafür wünschten Personaldezernentin Jutta Röttger (v.l.), Amtsleiter Wolfgang Kaiser, Personalrat Mark Schürhoff, Amtsleiter Stephan Braun und Bürgermeister Heinz-Georg Mors alles Gute.



Jona Matschei (3.v.l.) und Elias Görlitz haben am 1. September ihre Ausbildung bei der Stadtverwaltung Selm begonnen. Bürgermeister Heinz-Georg Mors, Personalrat Mark Schürhoff, Ausbildungsleiter Falk Blaschke und Personaldezernentin Jutta Röttger begrüßten die neuen Auszubildenden.



Sylvia Engemann (2.v.l.) und Jutta Röttger sind seit 40 Jahren bei der Stadtverwaltung Selm. Bürgermeister Heinz-Georg Mors und Dezernent Thomas Wirth gratulierten dazu.



Katrin Grunenberg ist 25 Jahren im öffentlichen Dienst beschäftigt. Ihr gratulierten Bürgermeister Heinz-Georg Mors, BIB-Leiterin Julia Katthöfer, Personaldezernentin Jutta Röttger und Personalrat Mark Schürfhoff.



Beate Dülfer (2.v.l.) und Mark Schürhoff (2.v.r.) sind 40 Jahre bei der Stadtverwaltung. Ihnen gratulierten Personaldezernentin Jutta Röttger, Beigeordnete Sylvia Engemann, Bürgermeister Heinz-Georg Mors und Amtsleiter Stephan Braun.



Maik Petkovic (v.l.) und Joel Semmelmann haben ihre Ausbildung zum Verwaltunsfachangestellten bestanden. Bürgermeister Heinz Georg Mors (M.), Personalrat Mark Schürhoff (l.) und Ausbildungsleiter Falk Blaschke gratulierten.


WREMO
Wilfried Reckers
EVENT • MARKETING • ORGANISATION
WIR ORGANISIEREN
SIE FEIERN!
Professionell.
Persönlich.
Leidenschaftlich.
Ob Firmenevent, Festival oder Privatfeier –
wir planen und realisieren Events,
die begeistern.
0162 - 431 01 74
wremo-event@gmx.de
IHRE VISION.
UNSERE PLANUNG.
Ein Erlebnis!



Der Adventskalender der Bürgerstiftung ist fertig gestellt. Die 2500 Exemplare sind an die Verkaufsstellen ausgeliefert worden. Bei einer Sonderverkaufsaktion während des Herbstmarktes in Selm-Dorf wurden bereits zahlreiche Exemplare veräußert. Wer also einen der begehrten Kalender haben möchte, sollte sich beeilen. Hinter den Kalendertüren verbergen sich in diesem Jahr 215 Gewinne, darunter der Hauptpreis, ein Reisegutschein im Wert von 2500 Euro, einzulösen in einem Selmer Reisebüro.

Ab sofort ist der Adventskalender in den folgenden Verkaufsstellen zum Preis von 5 Euro erhältlich: Bäckerei Artmann, Bärenapotheke (Altstadt und Zentrum), Selmer Lotto & Postfiliale, Sparkasse an der Lippe (Campus), Volksbank Selm-Bork (Kreisstraße), EDV-Selm & Basemedien, Stephanus Apotheke, Bäckerei Langhammer, Cappenberger Dorfladen.

Das Titelbild stammt in diesem Jahr vom Selmer Fotografen Marius Weczera.

Impressum

Herausgeber: Stadt Selm, Der Bürgermeister, Adenauerplatz 2, 59379 Selm. 02592-690. E-Mail: info@stadtselm.de
Redaktion: Presse & Stadtmarketing Stadt Selm, Malte Woesmann, Tel. 02592-69279. E-Mail: m.woesmann@stadtselm.de
Druck: LUC GmbH, Ludgeristraße 13, 59379 Selm. Auflage: 1000 Stück
Fotos: Stadt Selm, Günther Goldstein, Marius Weczera, Titelbild Andreas G.-Mantler, Städtepartnerschaftsverein.
Hinweis zum Gendern: Um die Inhalte möglichst leserfreundlich zu gestalten, haben wir uns entschlossen, zumeist das so genannte „generische Maskulinum“ zu verwenden. Diese verkürzte Sprachform ist geschlechtsneutral und aus rein redaktionellen Gründen genutzt. Sie beinhaltet keine Wertung.

STADTWERKE SELM



Alles aus einer Hand von Ihrem lokalen Stadtwerk.
Ab sofort können wir Sie auch mit Energie versorgen –
fair, persönlich und direkt vor Ort.
Den Wechsel übernehmen wir für Sie einfach und unkompliziert.

- Verlässlich: Kooperation mit erfahrenen Energiedienstleistern
- Fair: Transparente Preise und Tarife
- Lokal: Stadtwerke Selm – direkt für Sie vor Ort

Stadtwerke Selm GmbH // Industriestr. 19 // 59379 Selm // T +49 2592 929-0 // info@stadtwerke-selm.de
stadtwerke-selm.de